

FACHTAGUNG

Genderpädagogik in der Jugendarbeit – ein Diskurs zwischen Forschung und Praxis

Freitag, 3. März 2017

Zentrum für Interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld

Auf der Tagung sollen die Ergebnisse aus dem ethnographischen Forschungsprojekt »Selbstbestimmung und Geschlecht. Bildungsqualitäten genderpädagogischer Angebote der Jugendarbeit und im Kontext von (Ganztags-) Schule« vorgestellt und mit Forscher_innen, pädagogischen Fachkräften und fachpolitischen Akteur_innen diskutiert werden.¹

Genderpädagogik verfolgt einerseits das Anliegen, Jugendlichen Bildungsgelegenheiten für die Reflexion von Geschlechterverhältnissen als nicht »natürlich« sondern veränderlich zu ermöglichen. Andererseits ist handlungsleitend, Freiraum zu bieten für das Erleben und die Performance von Geschlecht auch jenseits von Stereotypen und stereotypen Beurteilungen. Der Forschungsgegenstand im Projekt war also die Praxis des Tuns von Jugendlichen, ihr ›doing gender‹, das mit der Methode der teilnehmenden Beobachtung im Rahmen eines ethnographischen Forschungszugangs in den Angeboten erhoben wurde. Aus der Deutung dieses Tuns wurden Bildungsqualitäten, d.h. Bedingungen für Selbstbildungsprozesse von Jugendlichen in genderpädagogischen Angeboten erschlossen.

Die Feldforschung fand in sechs verschiedenen Angeboten statt, die sowohl geschlechtshomogen als auch geschlechterheterogen organisiert waren und die in der Jugendarbeit und in genderpädagogischen Schulkooperationen der Jugendarbeit durchgeführt wurden. In der Forschung wurden Angebote der Mädchen- und Jugendarbeit untersucht, wobei davon ausgegangen wurde, dass diese Formen geschlechtersensibler Pädagogik sich in dem Dilemma befinden, eben die Kategorien aufzurufen, die als Zuschreibungen überwunden werden sollen. Aus dieser Widersprüchlichkeit ergibt sich eine der zentralen Analyseperspektiven des Projektes.

¹ Das Forschungsprojekt wurde durchgeführt von Dr. Ulrike Graff, Nikolas Johann (M.A. Gender Studies) und Katja Kolodzig (Dipl.Pädⁱⁿ)

Folgende Fragen werden im Mittelpunkt der Tagung stehen:

- Welches Erkenntnispotenzial hat ein ethnographischer Forschungszugang im Feld der Jugendarbeit?
- Wie stellen sich genderpädagogische Angebote der Jugendarbeit in ihrer Vielfalt dar?
- Was bedeuten doing gender und undoing gender von Jugendlichen im Rahmen von Jugendarbeit konkret?
- Wie nutzen Jungen und Mädchen Projekte, an denen sie im Rahmen von genderpädagogischen Schulkooperationen der Jugendarbeit teilnehmen?
- Welche Schlussfolgerungen ergeben sich aus den Ergebnissen des Forschungsprojekts für die genderpädagogische Jugendarbeit?

FACHTAGUNG

Genderpädagogik in der Jugendarbeit – ein Diskurs zwischen Forschung und Praxis

PROGRAMM | Freitag, 3. März 2017 | 10.00 – 17.00 Uhr**10.00 – 10.45 Uhr**

Begrüßung durch Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper, Dekan der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld
Grußwort Jürgen Schattmann, Leiter der Gruppe Jugend in der Abteilung Kinder und Jugend im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW
Inhaltlicher Einstieg ins Thema

15.00 – 16.00 Uhr

C: »– und jetzt?« Hinweise für Praxis, Forschung, Politik
Vortrag Katja Kolodzig
Kommentierung durch Vertreter_innen der LAGs Mädchen- und Jungenarbeit NRW, der LAG Autonome Mädchenhäuser NRW, der Fachstelle Gender NRW und der LSBT* Jugendfachstelle NRW

11.00 – 12.15 Uhr

A: »Ihr seid ins Feld gegangen – und was habt ihr dort gesucht?« Ethnographie als Forschungszugang in genderpädagogischen Angeboten der Jugendarbeit
Vortrag Dr. Ulrike Graff
Kommentierung Prof. Dr. Helga Kelle, Universität Bielefeld
Diskussion in themenbezogenen Arbeitsgruppen

16.00 – 17.00 Uhr

Abschlussdiskussion im fishbowl mit den Forscher_innen, Kommentator_innen und Teilnehmenden

Moderation der Tagung: Cornelia Benninghoven

13.30 – 14.45 Uhr

B: »– das haben wir gefunden!« Annäherung an Bildungsqualitäten genderpädagogischer Angebote der Jugendarbeit anhand von Schlüsselszenen aus Beobachtungsprotokollen
Vortrag Nikolas Johann und Katja Kolodzig
Kommentierung Dr. Thomas Viola Rieske, Dissens e.V. Berlin
Diskussion in themenbezogenen Arbeitsgruppen

Pause

Eingeladen sind:

(gender)pädagogische Fachkräfte
Bildungs-, Jugend-, Jugendarbeits- und Geschlechterforscher_innen
jugend- und geschlechterpolitische Referent_innen und Fachpolitiker_innen

Rückfragen und Informationen

Kerstin Rehr, M.A. (Erziehungswissenschaft) | kerstin.rehr@uni-bielefeld.de
Dipl.-Pädⁱⁿ Katja Kolodzig | kkolodzig@uni-bielefeld.de | Dr. Ulrike Graff | ulrike.graff@uni-bielefeld.de
<http://www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft/ag1/selbstbestimmung.html>

Organisatorisches und Anmeldung

Anmeldung bis 3.2.2017 bei kerstin.rehr@uni-bielefeld.de | Die Teilnahme ist kostenlos.

Tagungsort

Zentrum für Interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld | Methoden 1 | 33615 Bielefeld